



AVIV MINISTRY – für Suchtkranke und Opfer sexueller Ausbeutung
THE NEGEV MINISTRY – Evangelisation und Gemeindegründung

GEBETS-RUNDBRIEF – OKTOBER / NOVEMBER 2016

Liebe Freunde und Beter,

In unserem Mai-Rundbrief haben Sie das Zeugnis von Alexander gelesen, einem Suchtkranken, der in das Aviv Center kam und in die christliche Rehabilitationseinrichtung „Hazara Le-Chaim“ vermittelt wurde. Es ging ihm wirklich gut, bis er unerwartet zu einer Gefängnisstrafe für seine früheren Vergehen verurteilt wurde. Diese Entwicklung überraschte uns und machte uns traurig. Gewöhnlich sind Richter nachsichtig mit Suchtkranken, die sich in einem Rehabilitationsprogramm befinden, und verzichten auf Gefängnisstrafen. Wir fanden jedoch bald heraus, dass dies Gottes wunderbarer Plan der Gnade war. Erstens blieb Alexander Gott treu und unsere freiwilligen Helfer besuchten ihn regelmäßig im Gefängnis. Und zweitens erzählte Alexander sein Zeugnis einem anderen Gefängnisinsassen und berichtetet von Gottes Liebe und Befreiung. Lesen Sie unten die Geschichte dieses Mannes, der nun selbst im selben Rehabilitationszentrum wohnt, in dem Alexander zum Glauben an Jesus fand.



“Ich heiße Ilarion. Ich wurde im Jahre 1986 in Russland geboren. Meine Mutter starb, als ich 1½ Jahre alt war. Mein Vater war Alkoholiker und hat mich oft geschlagen. Er heiratete schließlich erneut, doch die Ehe war nicht erfolgreich, so dass es nach einigen Jahren zu einer schwierigen Scheidung kam, die mit Gewaltausbrüchen und mit der Aufteilung des Vermögens verbunden war. Ich begann in einem sehr jungen Alter Drogen zu nehmen und Alkohol zu trinken. Soweit ich mich zurück erinnern kann, habe ich immer süchtig machende Substanzen konsumiert: angefangen von Zigaretten, Wodka und Marihuana über Heroin, Kokain, LSD, MDMA, Methadon, ‚Hagigot‘, Clonex, Valium, Xanax, Nocturno, Elatrol, Phenergan und so weiter. Als ich 30 Jahre alt wurde, hatte

ich bereits 18 Jahre lang Drogen konsumiert und 20 Jahre lang geraucht.

Doch heute kann ich bezeugen, dass Gott mich von allen Süchten befreit hat, sogar vom Rauchen. Dies geschah vor einigen Monaten, als ich mal wieder verhaftet und in das Stadtgefängnis von Tel Aviv eingesperrt worden war. Dort traf ich einen Mann wieder, den ich vorher als einen unverbesserlichen Drogensüchtigen und Kriminellen gekannt hatte. Mir fiel auf, dass er sich sehr verändert hatte ... und zum Besseren! Er fluchte nicht mehr, rauchte nicht mehr und benahm sich sehr merkwürdig. Damals wusste ich nicht, dass dies das Verhalten von Nachfolgern Jesu war. Er erzählte mir vom Rehabilitationszentrum ‚Hazara Le-Chaim‘, doch ich nahm seine Worte zunächst nicht ernst. Dann rief er diese Reha-Einrichtung an und bat sie, mir zu helfen. Das war nicht leicht zu bewerkstelligen, weil jemand mich aus dem Gefängnis holen und mit einer beträchtlichen Geldsumme für mich bürgen musste. Zu der Zeit hatte ich auch keinen festen Wohnsitz, war ein Drogenabhängiger, der mit HIV und Hepatitis C infiziert war. Damit war ein großes Risiko für das Reha-Zentrum verbunden, denn es bestand durchaus die Möglichkeit, dass ich am nächsten Tag einfach davon lief und das Reha-Zentrum in großen finanziellen Schwierigkeiten zurück ließ. Doch sie entschlossen sich großzügigerweise im Glauben dennoch dazu, mir zu helfen – allein im Namen Gottes. Sie nahmen mich in Ihrer Einrichtung auf, und auf alle meine Dankesbekundungen antworteten sie nur: ‚Danke Gott‘.

Dann tat ich Buße und mein Leben veränderte sich. Ich bin sehr dankbar dafür, dass Gott mich von meiner Drogen-, Alkohol- und Zigarettensucht befreit hat. Ich bin dankbar, dass er mich ins ‚Hazara Le-

Chaim' gebracht und mir Brüder im Glauben gegeben hat, die nach den Geboten unseres Gottes und Herrn leben. Heute, da ich dieses Zeugnis schreibe, ist es schwer zu glauben, dass ich erst sechs Monate zuvor Heroin spritzte, auf den Straßen Tel Avivs lebte, hungrig war, keine Gelegenheit hatte, mich zu duschen, immer mit der Angst vor einer plötzlichen Verhaftung oder etwas Schlimmerem im Nacken. Heute bin ich glücklich darüber, dass Gott mir alle meine Sünden vergeben hat. Ich lebe im Reha-Zentrum. Ich bete, lese in der Bibel, arbeite und bitte Gott, mein Leben immer tiefer zu heilen. Und alles das begann mit einem Zeugnis eines Zellengenossen, der mir von Gott erzählte, der mich liebt...

Sie können ganz sicher sein, Gott liebt Sie! Und wenn er einen Menschen wie mich gerettet hat, dann wird er ganz sicher Ihnen helfen, wenn Sie zu ihm rufen!"

Abschied von 2016 und Ausblick auf 2017

Der Jahreswechsel mit seinen Feiertagen steht schon vor der Tür – Zeit für einen Rückblick auf 2016 und einen Ausblick in die Zukunft. Wir sehen, dass jeden Tag etwa 25 obdachlose und suchtkranke Menschen unser Hilfsangebot im Zentrum in Tel Aviv wahrnehmen, Soforthilfe erhalten (Nahrung, Kleidung, medizinische Hilfe) und die gute Nachricht hören. Darüber hinaus haben sich siebenundsechzig Süchtige zwischen Januar und Oktober dazu entschlossen, entweder mit uns oder mit unseren Partnern in ein christliches Rehabilitationszentrum zu gehen! Natürlich sind manche wieder gegangen, doch andere sind geblieben und haben ein Reha-Programm begonnen! Und, Gott sei Dank, werden gemäß unserer Statistik etwa 70% derer, die unser Rehabilitationsprogramm absolvieren, zu ernsthaften Christen!



Im Reha-Zentrum Beerscheba

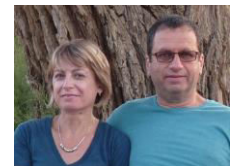
Deshalb wollen wir im Jahre 2017 unsere Arbeit fortführen und sehen, wie unser Dienst weiter wächst. Kürzlich hatten wir den starken Eindruck, dass der Herr uns dahin führt, ein Reha-Zentrum der zweiten Stufe für Männer zu eröffnen: ein **Übergangszentrum**. Unser Reha-Zentrum in Beerscheba ist voll, so dass wir zurzeit keine neuen Menschen von der Straße aufnehmen können. Wenn wir ein Übergangszentrum eröffnen, können wir unsere genesenden Suchtkranken dort unterbringen und wieder neue Rehabilitanden im Reha-Zentrum

aufnehmen. Auf diese Weise können wir unsere Kapazitäten verdoppeln und mehr Menschen vor der körperlichen und geistlichen Zerstörung retten. Bitte beten Sie mit, dass Gott uns führt und die für dieses Projekt notwendigen Mittel bereitstellt.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung!

Es ist eine Ehre, Sie als Partner zu haben!

***GOTT SEGNE SIE UND SCHENKE IHNEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR 2017!***



*In Christus verbunden,
Dov und Olga Bikas*

Postadresse (Büro): P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel
Tel.: 972-8-933-02-18, 972-544-997336 • E-mail: dovbikas@gmail.com
Website: www.avivministry.com